Die Aktualität Harry Potters in einer nach rechts driftenden Gesellschaft

reka Überall in der Welt sind die rechten Bewegungen im Aufschwung, wachsen, gewinnen Wahlen und prägen immer mehr die gesellschaftlichen Diskurse. Ob sie wie in den USA die Wahlen gewinnen oder ''nur'' Zweiter werden wie in den Niederlanden, Österreich oder auch in Frankreich, sie schaffen es immer mehr Einfluss auf die aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen zu nehmen.

Jede Generation hat ihre popkulturelle Analogie für aktuelle Geschehnisse. Für Jahrzehnte war es Star Wars, nun ist es Harry Potter. So ist laut Monster[1] Harry Potter ein „Musterbeispiel von anspruchsvoller antifaschistischer Jugendliteratur", denn während die Ideologie Lord Voldemorts auf „arischer" Reinblütigkeit (Zauberer mit langer Zauberabstammung) und der Unterdrückung aller Anderen beruht, kämpfen Harry und seine Freund*innen für eine freie, offene Gesellschaft in der alle gleichberechtigt leben können. So wird z.B. der Orden des Phoenix zur Widerstandsgruppe antifaschistischer Aktivist*innen und Dumbledores Armee zur antifaschistischen Selbstverteidigungsgruppe von Schüler*innen in Hogwarts, denn wie auch im wahren Leben: wer im Kampf gegen den stärker werdenden Faschismus auf die Regierung hofft, ist verloren[2].

Die Potterserie ist also für Menschen jeden Alters geeignet, denn sie behandelt Themen wie Rassismus, Klassismus, Sexismus, Homophobie und Ignoranz, wobei die Hauptbotschaft Vielfalt und die Akzeptanz von Unterschieden ist. Während die Charaktere aufwachsen und die Bücher komplexer und reifer werden, werden auch die politischen Konsequenzen durch das Missachten dieser Botschaft immer düsterer und bedrohlicher. So hat Voldemorts Ideologie der eigenen Überlegenheit der Reinblüter über Schlammblüter (Zauberer mit Menschenabstammung) Untertöne von ethnischen Säuberungen, denn nach ihrer rassistischen Bewertung sind alle, deren Blut durch irgendwelche Muggelahnen „verunreinigt" ist, eigentlich keine wahren magischen Menschen. Somit sind die Todesser Faschisten. Wie im wahren Leben ist das Zaubereiministerium voller inkompetenter, korrupter Menschen, deren einziges Ziel es ist, an der Macht zu bleiben. Die Presse ist nicht vertrauenswürdig, hysterisch und eine Marionette im System der Machthabenden, um deren Meinung zu verbreiten.

Hier ein kurzer Überblick über die Serie:

1. Buch: Es beginnt mit dem Doppelmord eines 21-jährigen Elternpaares, die ihren Sohn somit als Kriegswaisen zurück lassen. Das Kind wächst dann mit Vernachlässigung und emotionalen Misshandlungen auf, wird von Lehrern und Mitschülern gemobbt und es werden die Nachteile von Ruhm und Berühmtheit gezeigt. Aber auch dass es Dinge/Ideale gibt für die es sich zu kämpfen lohnt, werden durch den Kinderprotagonisten benannt. Die drei Hauptcharaktere handeln auch auf Grund der Bereitschaft der Selbstaufgabe, dabei werden zwei auch verletzt.

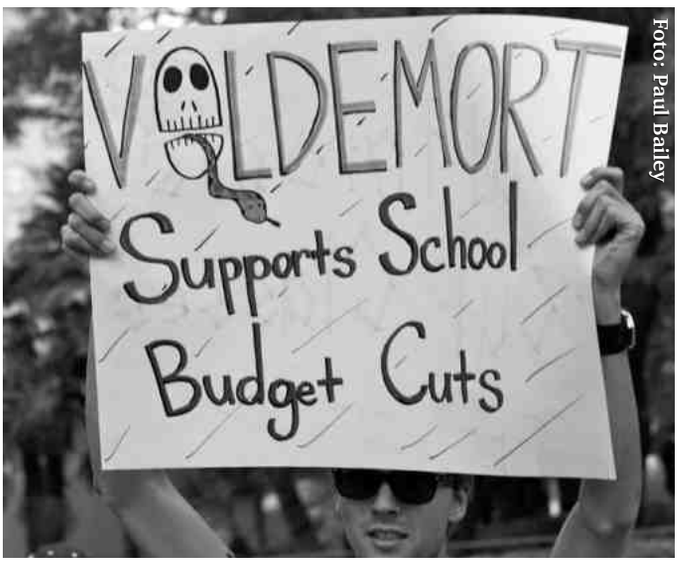

Foto: Paul Bailey

2. Buch: Das Equivalent zu Rassismus im Buch ist ja die Reinblutideologie, welche in diesem Band durch ein dafür manipuliertes 11-jähriges Mädchen umgesetzt wird, die unter der Kontrolle eines charmanten, älteren Jugendlichen steht. Hier wird unter anderem das Verhältnis von Macht und der daraus resultierende Missbrauch in Abhängigkeitsverhältnissen gezeigt.

3. Buch: Hier wird beispielsweise Ableism thematisiert, indem ein netter und kompetenter Lehrer als weniger menschlich und somit wertvoll in der Gesellschaft betrachtet wird, weil er eine Krankheit hat, die sein Verhalten zu bestimmten Zeiten beeinflusst. J.K.Rowling sagte, dass sie die Werwolfverwandlungen als Synonym für AIDS einbrachte, um die Ausgrenzung, welche Betroffene mit dieser Krankheit durch die Gesellschaft erfahren, aufzuzeigen.

4. Buch: Von rassistischen Übergriffen während einer Weltmeisterschaft, bis hin zu einem Sportturnier, was todesgefährliche Aufgaben beinhaltet und von den Zuschauern trotzdem bejubelt wird. Am Ende wird ein Jugendlicher ermordet, weil er den Nazis im Weg war und der jugendliche Protagonist wird von ihnen gefoltert, gedemütigt und fast ermordet.

5. Buch: Der junge Protagonist hat inzwischen eine Posttraumatische Belastungsstörung, während sein Patenonkel und wichtige Vaterfigur eine Depression hat, die durch den erzwungenen Verbleib im Haus, wo er in der Kindheit misshandelt wurde, getriggert wird. Die Schule wird inzwischen von einer Tyrannin geleitet, die die Schüler*innen im Namen der Regierung foltert. Der Versuch das Leben des Patenonkels zu retten, misslingt und geht einher mit dem Verlust einer wichtigen Vaterfigur und vielen Schuldgefühlen.